

PRESSEINFORMATION

DAS ACHTE LEBEN (FÜR BRILKA)

von **Nino Haratischwili**

Bühnenfassung von **Jochen Schölch**



Regie **Jochen Schölch** Bühne **Thomas Flach** Kostüme **Nicole Dannecker-Jötten** Licht **Hans-Peter Boden** Video/Ton **Martin Hermann** Musikalische Einstudierung **Christoph Weber** Maske **Katinka Wischniewski** Bühnenmalerei **Mark Reindl**

Mit **Maja Amme** (Kitty), **Michele Cuciufo** (Kostja), **Lilly Forgách** (Christine, Nana), **Gerd Lohmeyer** (Stasia), **Victoria Mayer** (Ida, Alla, Daria), **Patrick Nellesen** (Simon, Ramas, Andro, Giorgi, Vaso, Beqa, Lascha), **Sophie Rogall** (Sopio, Mariam, Elene), **Anuschka Tochtermann** (Miq, Brilka), **Eli Wasserscheid** (Agentin, Niza)

Ein Jahrhundert – so mitreißend und eindringlich gezeichnet wie eine klassische Tragödie:

Mit der Geburt von Stasia, Tochter eines georgischen Schokoladenfabrikanten, 1900 in Georgien, beginnt das erste der acht Leben und damit die Familienchronik der Jaschis, die sich über ein gesamtes Jahrhundert, sechs Generationen und die politischen Umstürze Georgiens und der Sowjetunion hinweg bis ins Deutschland des Jahres 2007 entfaltet.

Niza, Urenkelin von Stasia, schreibt für ihre Nichte Brilka die Familiengeschichte auf: von Stasia, die gerne Tänzerin in Paris geworden wäre, aber bis zum Schluss wie ein leibhaftig gewordener Anachronismus klaglos ihr zurückgezogenes, georgisches Leben führt; von deren schönen Schwester Christine, die ihre Begegnung mit der höchsten politischen Macht ein Leben lang büßen muss; von Stasias Kindern, Kostja, der mit Leib und Seele Sowjet-Apparatschik und trotzdem niemals glücklich wird, und Kitty, die, physisch wie psychisch gebrochen, das Land verlassen muss, sich aber im westlichen Exil ein Leben und eine Karriere aufbaut; von Elene, Kostjas wilder Tochter, die gegen das ihr aufgezwungene starre System aufbegehrt, und von Daria und Niza, Elenes Töchtern, die ungleicher nicht sein könnten und sich doch gegenseitig der einzige Halt sind.

In einem großen, rauschhaften Bogen, in dem alle Leben, Geschehnisse und getroffenen Entscheidungen unausweichlich miteinander und mit den politischen Großereignissen der jeweiligen Zeit verwoben sind, erzählt „Das achte Leben“ von Verrat, Schmerz, Anpassung, Widerstand, Revolution, Krieg, Gewalt und Macht, aber auch von Liebe, Leidenschaft, Hoffnung und kurzen Momenten des Glücks.

PRESSEINFORMATION

Nino Haratischwili hat - vor dem Hintergrund der tiefgreifenden Historie Georgiens und der Sowjetunion während des politisch so prägenden 20. Jahrhunderts - mit ihrem Epos Figuren erschaffen, die sich in ihrer steten Zerrissenheit und schicksalhaften Intensität weit in unsere Seele eingraben und dort lange nachhallen. Am Ende formt sich die Erkenntnis, dass kein Leben seiner Geschichte entkommt: Der Einfluss der Vergangenheit auf die Gegenwart ist unauslöschlich.

Nino Haratischwili, geboren 1983 in Tiflis, Georgien, ist eine georgisch-deutsche Theaterregisseurin, Dramatikerin und Schriftstellerin. Sie studierte Filmregie an der staatlichen Schule für Film und Theater in Tiflis und von 2003 bis 2007 Theaterregie an der Theaterakademie Hamburg. Als Regisseurin inszenierte sie mehrere Uraufführungen, u.a. am Deutschen Theater Göttingen und am Thalia Theater in Hamburg, ihre Bücher standen auf der Long- und Shortlist des Deutschen Buchpreises.

Haratischwili wurde für ihre Arbeit vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Anna-Seghers-Preis, dem Bertolt-Brecht-Literaturpreis, dem Schiller-Gedächtnispreis und der Carl-Zuckmayer-Medaille.

Ihr Roman „Das achte Leben (Für Brilka)“ wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt und zu einem internationalen Bestseller. Die Uraufführung der Romandramatisierung fand am 08.04.2017 unter der Regie von Jette Steckel am Thalia Theater in einer Fassung von Emilia Linda Heinrich, Julia Lochte und Jette Steckel statt.

Pressestimmen

"Ein Ereignis! (...) Jochen Schölch hat aus dem gewaltigen und dennoch sehr süffig zu lesenden Text einen trotz knapp vier Stunden Dauer keine Minute zu langen, höchst kurzweiligen Abend gezaubert." (Münchner Merkur)

"Wie immer vertraut Schölch dem Spiel seines starken Ensembles, braucht kaum Requisiten für die so typischen, blitzschnellen Rollen- und Szenenwechsel. Der große erzählerische Bogen, all die kleinen Theaterzaubereien, die Gleichzeitigkeit von Schwerem und Leichtem, der Mut auch zum Gefühl - wenn man so will, ist dieser Abend so etwas wie eine Essenz aus einem Vierteljahrhundert Metropoltheater." ([Abendzeitung](#))



PRESSEINFORMATION

Vorstellungsdauer

ca. 3 Std. 50 Min. (inkl. Pause)

Teil 1 ca. 1 Std. 45 Min.

- ca. 30 Min. Pause -

Teil 2 ca. 1 Std. 35 Min.

Kartenbestellung und Infos

Tel: 089 32 19 55 33

Fax: 089 32 19 55 44

info@metropoltheater.com

metropoltheater.com

Metropoltheater gemeinnützige GmbH

Floriansmühlstraße 5

80939 München

U6, Freimann

Das Metropoltheater wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München